



Der Wissenschaftler Stefan Hell hielt einen Vortrag über die Lichtmikroskopie.

EZ-Bild: nos

Suche nach dem Licht

Ein Wissenschaftler erzählte, wie er zu seinem Nobelpreis kam.

Emden. Mit einem Mikroskop kann man winzig kleine Teilchen sichtbar machen. So kann man damit zum Beispiel die Bestandteile eines Blattes einzeln beobachten. Stefan Hell hat sich auch dafür interessiert. Nicht für die Blätter, aber für die Bilder. Die Bilder, die das Mikroskop liefert. Die waren ihm allerdings nicht scharf genug. Er konnte nicht das sehen, was er wollte. Also hat er über-

legt, wie diese Bilder schärfer gemacht werden können. Das hat einige Jahre gedauert. Schließlich kam ihm der Gedanke, ein zweites Licht zu Hilfe zu nehmen. Das war in diesem Fall ein zweiter Laser. Dieser sorgte dafür, dass er die Ergebnisse unter dem Mikroskop genauer sehen kann und dadurch viel besser auswerten kann. Diese Idee hat er dann weiterentwickelt und das gan-

ze Prinzip STED-Mikroskopie genannt. Dafür hat der Wissenschaftler 2014 in der schwedischen Stadt Stockholm den Nobelpreis für Chemie erhalten. Das ist eine ganz hohe Auszeichnung für Menschen, die bahnbrechende Erkenntnisse in einer der sechs wissenschaftlichen Kategorien Physik, Chemie, Physiologie, Medizin, Literatur und Friedensbemühungen geliefert haben. jet